Corel Draw: Ausrichten und Verteilen

Mit etwas Geschick und der Palette »Ausrichten und Verteilen« lassen sich Layouts auch ohne Hilfslinien strukturieren

Serie: Corel Draw

… Fortsetzung

▶ **Kurven bearbeiten 07-08/2003**
Jenseits von Kreis und Rechteck

▶ **Strukturieren 10/2003**
Layout mit Ausrichten und Verteilen

▶ **Rein und wieder raus 11/2003**
Die Import- und Export-Filter von Draw

Serie wird fortgesetzt …

Je umfangreicher ein Dokument, desto sorgfältiger sollte es auch optisch strukturiert sein. Und so gilt es auch in Corel Draw zu erschließen, welche Möglichkeiten, Hilfen und Werkzeuge dafür zur Verfügung stehen.

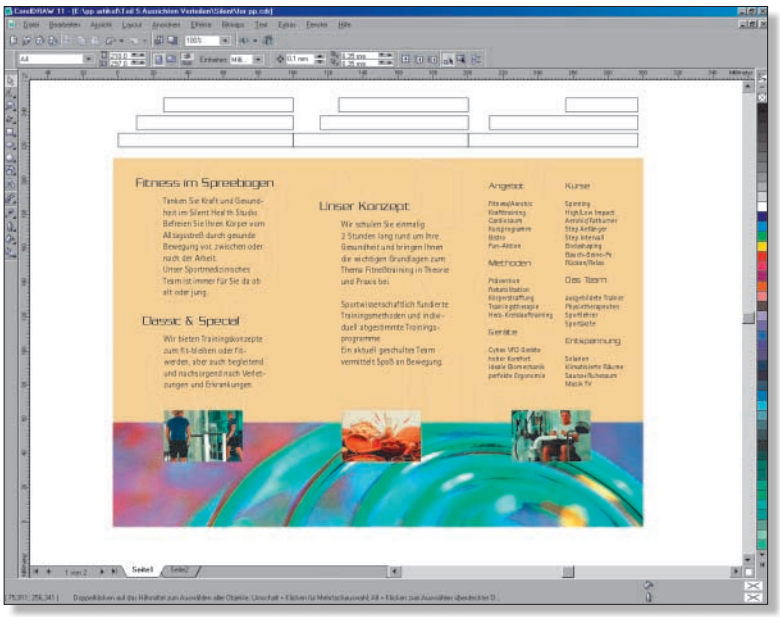
Die einfachste Möglichkeit, strukturiert zu arbeiten, ist, Objektgruppen zu erstellen und sich Hilfslinien zunutze zu machen, um die Ausrichtung der Seitenelemente zu vereinheitlichen. Hilfslinien lassen sich in Corel Draw frei ins Dokument ziehen, sowie nummerisch platzieren.

Ungewöhnlich, aber dennoch praktisch ist, dass man nicht nur horizontale und vertikale Hilfslinien zur Verfügung hat, sondern die Hilfslinien beliebig rotieren kann. Hilfslinien lassen sich gegen Verrücken sichern und befinden sich zudem auf einer eigenen Ebene, die sich über den Objekt-Manager ausblenden lässt, wenn es droht, unübersichtlich zu werden.

Zudem bietet Draw als Ausrichthilfe die Möglichkeit, Knoten und Objekte sowohl am Gitter, das man bestens als Gestaltungsraster verwenden kann, als auch an Objekten und Hilfslinien auszurichten. Das bedeutet, dass diese dann magnetisch sind – eine Funktion, die nicht immer wirklich hilfreich ist, wenn man in der Nähe von Hilfslinien arbeiten will, ohne wirklich alles daran auszurichten.

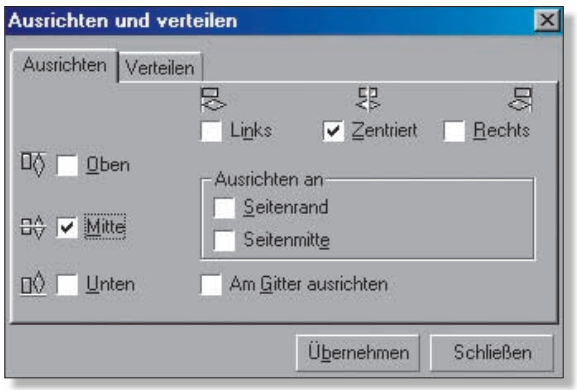
Den Objekt-Manager nutzen: Wer in Photoshop oder anderen Programmen viel mit Ebenen arbeitet, wird den Objekt-Manager von Draw sehr schätzen.

In ihm baut man ganz nach Belieben eine Ebenenhierarchie auf und blendet einzelne Ebenen aus, schützt sie vor unerwünschtem Zugriff und sperrt beziehungsweise gibt sie zum Drucken frei. Hierzu klickt man ganz einfach die entsprechenden Piktogramme an, die dann entweder den aktiven oder inaktiven Status signalisieren.



Ohne Hilfslinien: Unsichtbare Objekte außerhalb der Seite helfen beim Ausrichten von Elementen für einen Wickelfalz.

Corel Draw hält unter jedem Ebeneneintrag zudem noch eine Liste mit allen darauf vorkommenden Objekten bereit, die man darüber bequem auswählt. Verschiebt man ein Objekt in der Liste auf eine andere Ebene, so wechselt natürlich auch das Objekt selbst die Hierarchiestufe.



Komplett: Die Ausrichten-Funktionen von Draw lassen kaum einen Wunsch offen.

Für den Umrissmodus lässt sich zudem eine Linienfarbe für jede Ebene festlegen, um so immer den Überblick zu behalten.

Strukturieren mit Ebenen: Erstmals für sich entdeckt, neigen Anwender dazu, für fast jedes Objekt eine eigene Ebene zu erstellen, anstatt sich genau zu überlegen, wo es sinnvoll ist, und damit die Ebenenanzahl überschaubar zu halten.

Ein gutes Beispiel für die Sinnhaftigkeit von Ebenen ist zum Beispiel die Hierarchie Grundriss/Möbel/Lampen oder die Trennung von deutschem und englischem Text in einem mehrsprachigen Dokument. Und im Folienschnitt lassen sich die Farben durch die Verwendung von Ebenen sauber getrennt anlegen.

Ausrichten statt Hilfslinien: Generell kann man sagen, dass ein Großteil der Dokumente, die ▶

Tipp: Hilfsobjekte und Auswahlrahmen statt Hilfslinien

Besonders praktisch ist es in manchen Situationen, die Ausrichtfunktion als Merkhilfe für eine bestimmte Position zu verwenden. Möchte man etwa die Position eines Objektes speichern, das immer wieder ausgetauscht werden muss, kann man außerhalb des Formats ein Rechteck links und eines oberhalb der Seite anlegen und diese links und oben an dem Objekt ausrichten. Diese außerhalb des Formats liegenden Hilfsrechtecke kann man nun jederzeit zur Positionierung verwenden, ohne dass sie beim Gestalten stören. Zudem lassen sie sich standgenau auf beliebig viele Seiten kopieren und dort ebenfalls sofort zur Ausrichtung verwenden. Alternativ könnte man auch direkt am Objekt ein winziges Hilfsquadrat per Ausrichten in die linke obere Ecke des Objektes zaubern und hätte so eine zuverlässige Ausrichthilfe realisiert.

Ganz ohne Hilfsmittel: Aber warum immer gleich eine Hilfslinie oder ein Hilfsobjekt verwenden, der Auswahlrahmen selbst lässt sich gut dazu verwenden, um die Ausrichtung zu kontrollieren. Einfach an beliebiger Stelle ansetzen und mit dem Umriss der Auswahl die Bündigkeit prüfen oder testen, ob der Text sauber auf dem Grundlinienraster sitzt.

▶ man erstellt, ganz ohne Hilfslinien und Ebenen zu realisieren sind. Das einfache Ausrichten von Elementen aneinander mit den dafür vorgesehenen Funktionen sowie das geschickte Setzen von Hilfselementen reicht meist schon für eine aufgeräumte Arbeitsfläche und bietet dennoch höchste Gestaltungspräzision.

Das Hilfsmittel »Ausrichten und Verteilen« hat in Corel Draw 11 einige Veränderungen erfahren. So lassen sich einige der Funktionen bereits direkt im Menü auswählen, und man kann trotz geöffneter Palette weiter arbeiten. Bei früheren Versionen konnte man immer nur eine Aktion ausführen und musste dann erneut das Hilfsmittel aufrufen.

Beim Ausrichten hat man in der Palette neben den üblichen Attributen oben, unten, links, rechts und horizontaler sowie vertikaler Mitte für die Ausrichtung von Objekten aneinander die Möglichkeit, den Seitenrand, die Seitenmitte oder das definierte Seitengitter als Bezug zu wählen.

Für die Objektausrichtung wählt man zuerst alle auszurichtenden Objekte aus und zuletzt das Objekt, an welchem ausgerichtet wird. Eine praktische und schnelle Methode.

Objekte verteilen: Um Objekte gleichmäßig zu verteilen, kann man sich entweder auf die Auswahl oder auf die Kanten des eingestellten Seitenformats beziehen. Hierbei lässt sich wählen, ob das Programm den Abstand zwischen den Objekten vereinheitlicht, oder sie mit Bezug auf eine der Objektkanten beziehungsweise -mitten verteilt. Beim Verteilen von Objekten ohne Bezug auf das Seitenformat verwendet Draw die beiden äußersten Objekte als Endpunkte und ordnet die anderen Objekte dazwischen entsprechend an.

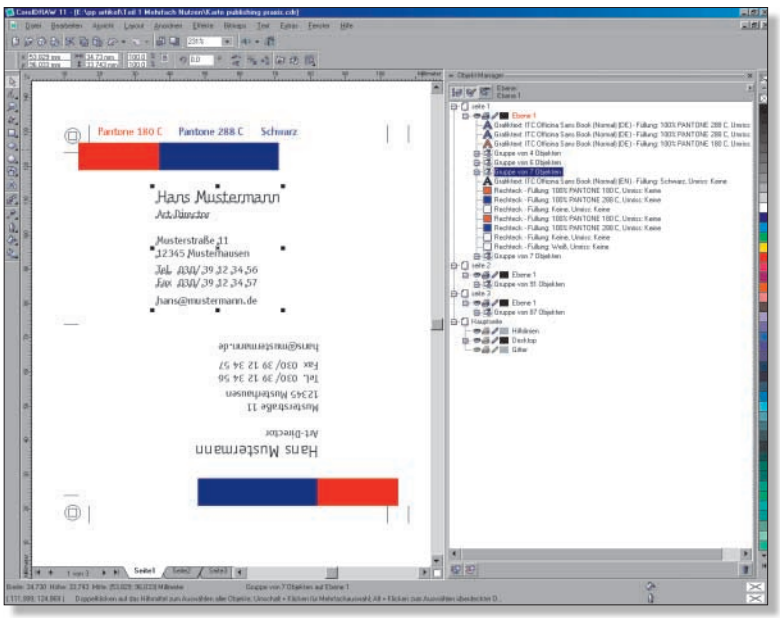
Gewöhnt man sich daran, die Funktionen zum Ausrichten und Verteilen konsequent anzuwenden, kann man ohne viel Aufwand strukturierte Dokumente erstellen. Vor allem aber kommt man mit viel weniger Hilfslinien und Ebenen aus. Möchte man etwa Texte an einer Bildkante ausrichten, so genügt es, die Kante als Bezugspunkt fürs Ausrichten zu verwenden, statt eine Hilfslinie zu platzieren. Aber Achtung: die Funktion richtet rein mathematisch aus, der manuelle optische Randausgleich wird damit nicht überflüssig.

Ausrichten mit Hilfsobjekten: Erstellt man etwa ein Faltblatt im Wickelfalz, so muss die einzuschlagende Seite etwas kürzer sein als die anderen beiden – bei A4 bietet sich zum Beispiel die Aufteilung nach dem Schema 100–100–97 an. Man kann diese Bereiche mit Hilfslinien abgrenzen. Was aber tun, wenn ein Bild auf eine der drei Spalten zentriert werden soll? Es fehlen Anhaltspunkte zum Ausrichten, und auch mit Hilfslinien kommt man nur per Taschenrechner weiter.

Eine Hilfskonstruktion für diesen Fall könnte dabei so aussehen, dass man außerhalb der Seite drei aneinandergrenzende Rechtecke mit den entsprechenden Seitenbreiten anlegt und sie zum Ausrichten verwendet. Da sie über der Seite liegen, stören sie nicht bei der Gestaltung, sie lassen sich aber mit einem unsichtbaren Umriss problemlos ganz ausblenden. Um die Hilfsrechtecke dann noch zuverlässig zu »treffen«, muss man in den Umrissmodus schalten oder hat die Möglichkeit, sie durch das Aufziehen eines Auswahlrechteckes zielsicher auszuwählen. ◀

Daniel Lowicki/eb

Gleichmäßig: Um Objekte auf einer Strecke zu verteilen, braucht man keinen Taschenrechner.



Strukturiert: Der Objekt-Manager von Corel Draw zeigt nicht nur die Ebenenhierarchie, sondern auch die der Objekte.